

Programm

Jahres-Bericht

Univ.-Bibl.
Giessen

über das

CARL FRIEDRICH-GYMNASIUM

zu

EISENACH

von Ostern 1894 bis Ostern 1895

erstattet

von

HUGO WEBER



Beigabe:

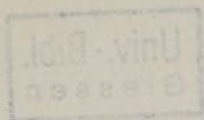
Regesten zur Geschichte des Carl Friedrich-Gymnasiums von Dr. G. Kühn.



EISENACH
Hofbuchdruckerei
1895



fbde



[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

Bericht

über das Schuljahr 1894|95.

I. SCHULEREIGNISSE.

Das neue Schuljahr begann am Montage nach der Osterwoche, d. 2. April, mit der Aufnahmeprüfung, der Unterricht am folgenden Tage. Die Pfingstferien dauerten vom 12. bis 19. Mai. Am 5. Juni machten die Schüler unter Führung der Lehrer einen Spaziergang, die Primaner einen zweitägigen Ausflug in den Thüringer Wald unter Führung des Herrn Dr. Krumbholz, dem sich Herr Prof. Schneidewind unterwegs anschloss. Die Caesar Butschke-Stiftung ermöglichte es, zu diesen Ausflügen ausreichende Unterstützungen zu gewähren. Ausser diesem gemeinsamen Ausfluge sind noch kleinere an freien Nachmittagen von einzelnen Lehrern mit ihren Klassen unternommen worden, zu denen ebenso aus den Zinsen dieser Stiftung Beiträge gegeben wurden.

Die Abendmahlsfeier des Gymnasiums fand am 21. Juni in der Georgenkirche statt. Die Vorbereitungsandacht ward Tags zuvor im Saale durch Herrn Professor Otto gehalten. Bei dieser Gelegenheit gedachte er auch des am 3. Juni an einer Brustkrankheit verstorbenen Untersekundaners Johannes Brauer aus Eisenach, eines liebenswürdigen Schülers. Die damals an die Schule gerichteten Worte mögen hier zum Teil wiederholt werden: ‚Heilig sei dir der Tag!‘ Der liebe Mitschüler, den wir vor wenigen Tagen zu Grabe geleitet haben, hat auch seine heilige Lebensaufgabe gehabt, und wir wissen, er hat sie erfüllt. Seinen Eltern Freude zu machen und ihnen dadurch für ihr Schaffen die Freudigkeit zu wahren, den Geschwistern sein Andenken schattenlos und freundlich ins Herz zu drücken, den Kameraden durch sein schlichtes, pflichttreues, wahrheitsliebendes Wesen ein stilles Vorbild zu sein, — das war die Aufgabe seines kurzen Lebens.

Der Geburtstag unseres Landesherrn ward in herkömmlicher Weise durch eine Festfeier begangen. Herr Dr. Hossfeld hielt die Festrede über Ursprung und Wesen der Astrologie und ihre Bedeutung im Altertume und im Mittelalter. Vorträge der Schüler wechselten mit Gesängen unter der Leitung des Herrn Prof. Thureau ab. — Die Sommerferien dauerten vom 9. Juli bis 4. August. — Des Sedantags, der dieses Jahr auf einen Sonntag fiel, ward am Tage vorher durch Ansprachen der Lehrer in den einzelnen Klassen gedacht. — Dem Herrn Professor Dr. Schmidt, der nach dem Wiederbeginne der Schule erkrankte, ward vom 20. August an bis zum 20. Septbr., dem Tage des Schlusses des Sommerhalbjahrs, Urlaub erteilt; und der Probekandidat Herr Dr. Helmbold übernahm mit Genehmigung des Grossherzogl. Staatsministeriums die Vertretung eines Teiles seiner Stunden (M.-Vf. 20. Aug., 11. Sept.) Das Winterhalbjahr begann am 8. Oktober. Dem Herrn Dr. Helmbold, der mit diesem Zeitpunkt sein Probejahr beendet und die Anstellungsfähigkeit erworben hatte, ward auf seinen Wunsch gestattet, noch weiter einige Unterrichtsstunden zu erteilen. — Die Herbstprüfung beschränkte sich auf einige Klassen und einen Tag.

Am 18. Oktober erfüllten sich 350 Jahre seit der Gründung des Gymnasiums. Es durfte für uns nicht zweifelhaft sein, dass dieser Ehrentag durch eine festliche Feier zu begehen sei. Denn wenn sie zugleich auch den früheren Schülern die Gelegenheit verschaffte, in gemeinsamer Anhänglichkeit an ihre einstige Bildungsstätte sich zu erneuter Erinnerung in fröhlicher Feststimmung zusammenzufinden, so erlangte eine solche Feier noch einen besonderen Wert für das Gymnasium. In diesem Sinne waren die ersten Beratungen im Lehrerkollegium gehalten worden.

Demgemäss ergingen im Januar von Seiten des Direktors Einladungen an die ehemaligen Schüler des Gymnasiums, die in Eisenach ihren Wohnsitz hatten, an etwa achtzig, sich zu einer Besprechung im Saale des Gymnasiums einzufinden zu wollen. Der zahlreichen Versammlung ward das vorläufig entworfene Festprogramm mitgeteilt, das Beifall fand, namentlich auch der Vorschlag, einen Festausschuss zu bilden, der berufen sei, die Teilnahme der auswärts wohnenden früheren Schüler am Feste zu vermitteln und die dazu nötigen Vorbereitungen zu treffen. Dem nun gebildeten Festausschusse, in

den im Laufe der Zeit noch einige neue Mitglieder eintraten, gehörten folgende Herren als ehemalige Schüler des Gymnasiums an: Kommerzienrat Degenring, Rittergutsbesitzer Fr. von Eichel-Streiber, Rechnungsrat Hoffmann, Amtsgerichtsrat Jungherr (als Vorsitzender), Rentmeister Kuhn, Referendar Dr. Lungershausen, Rentner Alexander Markscheffel, Hofapotheker Osswald, Apotheker Streck, Diakonus Trabert, Oberförster Trautvetter, Postsekretär a. D. Curt Walther, Rechtsanwalt Dr. Wernick, Sanitätsrat Dr. R. Witthauer, Dr. med. Hugo Witthauer, Bankier Walter Ziegler. Zu ihnen kamen vom Gymnasium hinzu: der zeitige Direktor, die Professoren Dr. O. Schmidt und Dr. Kühn, ferner Dr. Flex und Dr. Nicolai.

Als infolge der Finanzlage des Staates ein Beitrag zu den Festkosten nicht gewährt werden konnte (M.-Vf. 12. Febr.), zeichnete der Festausschuss einen Garantiefonds, um die ursprünglich beabsichtigte Ausdehnung der Festfeier über eine kirchliche Feier und einen Schulaktus hinaus auch weiter festzuhalten. Das Grossherzogl. Staatsministerium erteilte auf den dahin gehenden Antrag der Direktion seine Genehmigung zu der Beteiligung des Gymnasiums an der Feier, wie sie vom Festausschusse entworfen war (M.-Vf. 20. Mai).

Am 1. Juni wurden vom Festausschuss unter Mitteilung des Festprogramms durch Herrn Curt Walther, der sich dieser Mühe mit dankenswerter Bereitwilligkeit unterzog, Aufforderungen zur Teilnahme an der Jubelfeier erlassen, die überall die freudigste Aufnahme fanden. Die eingegangenen Zustimmungserklärungen liessen eine grosse Beteiligung erwarten. Gegen Ende August wurden die Vorbereitungen zur Festfeier von neuem aufgenommen und ununterbrochen fortgesetzt, die einzelnen Ausschüsse traten in Thätigkeit, weiterhin erfolgten im September die Einladungen an Se. Königl. Hoheit den Grossherzog, Se. Königl. Hoheit den Erbgrossherzog und an Ihre Hoheiten die Prinzen Wilhelm Ernst und Bernhard Heinrich; ferner an das Grossherzogl. Staatsministerium, an die Ehrengäste aus hiesiger Stadt und an alle, die dem Gymnasium als Lehrer ehemals angehört hatten, ebenso an die Lehrerkollegien der höheren Schulen des Landes. Se. Königl. Hoheit der Grossherzog befand sich während des Oktobers in Italien; Se. Königl. Hoheit der Erbgrossherzog, durch Unwohlsein verhindert, liess mitteilen, dass Höchstderselbe ebenso wie Ihre Hoheiten die Prinzen bedauerten an der Gedenkfeier persönlich nicht teilnehmen zu können.

Als Festschrift zur Jubiläumsfeier hatte Herr Professor Dr. G. Kühn 'Regesten zur Geschichte des Carl Friedrich-Gymnasiums' verfasst, die mit 1190 beginnen und bis zum Jahre 1894 fortgeführt sind. Der Festausschuss hatte eine Denkmünze prägen lassen, die an die Festteilnehmer wie an die sämtlichen Schüler des Gymnasiums verteilt und während der Festtage an grün-goldnem Bande getragen ward.

Dem Herrn Professor Dr. E. Schneidewind ward das Ritterkreuz II. Abteilung des Grossherzoglichen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weissen Falken verliehen, dem Gymnasiallehrer Herrn Br. Otto der Titel 'Professor' und nach Verfügung des Grossherzogl. Staatsministeriums wurden ihnen die Dekrete und das Ordenszeichen am Vortage des Festes, am 17. Oktober, ausgehändigt.

Das Jubiläum ward am 17. Abends im Tivoli in würdiger Weise durch einen Begrüssungs-Commerci eingeleitet, an dem auch Herr Geh. Staatsrat Dr. von Boxberg und Herr Oberschulrat Dr. Leidenfrost teilnahmen, die im Auftrage des Grossherzogl. Staatsministeriums zum Feste entsendet waren. Der grosse neu hergerichtete Saal mit seinen Galerien, die den Frauen eingeräumt waren, war dicht von Gästen jedes Alters und jedes Standes gefüllt, auch die Schüler der Prima und der Obersekunda des Gymnasiums und des Realgymnasiums waren anwesend. Die ältesten Häupter ehemaliger Schüler sah man mit der grünen Mütze des Gymnasiasten bedeckt und Freude und Frohsinn ergoss sich in vollen Wellen über die ganze Versammlung, in der durch das Wiedersehen alter Schulgenossen und Freunde, durch die Erinnerung an verflossene Jahre und unter dem Einfluss zahlreicher Ansprachen, Trinksprüche und Konzertvorträge die Stimmung rasch und kräftig sich steigerte. Herr Professor Dr. H. Meurer in Weimar, ein ehemaliger Schüler des Gymnasiums, hatte ein Gaudeamus gedichtet, das mit andern Liedern gesungen ward. Im Namen des Festausschusses bewillkommnete Herr Amtsgerichtsrat Jungherr die Gäste, aus deren Mitte Herr Professor Burkhardt aus Würzburg in humorvoller Rede die Erinnerungen der frühesten Schulzeit wieder aufleben liess und ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf das Carl Friedrich-Gymnasium ausbrachte. Der zeitige Direktor erwiederte dankend und weihte sein Glas der Jugend des Gymnasiums; der Oberprimaner Leinhos vom Realgymnasium trank auf die gute Kameradschaft beider Gymnasien, der

Oberprimaner Jordan vom Gymnasium auf die alten Herren; Herr Professor Dr. Kühn brachte ein Hoch aus auf die Stadt Eisenach. Andere Trinksprüche folgten und noch lange bis in die Frühstunden des folgenden Tages dauerte die festliche Vereinigung.

Am Morgen des 18. Oktober fand ein gemeinsamer Kirchgang und ein Festgottesdienst in der St. Georgenkirche statt, die sich mit einer grossen Menge von Teilnehmern füllte. Herr Professor Otto hielt die Weiherede unter Zugrundelegung des 116. Psalmes. Auf Antrag des Herrn Superintendenten Dr. Marbach hatte der Kirchengemeindevorstand die Kirche für diesen Tag freigegeben.

Darnach ordnete sich nach 10 Uhr vor dem Gymnasium auf dem Predigerplatze der Festzug und setzte sich $\frac{1}{2}$ 11 Uhr in Bewegung. Aus klarem Himmel leuchtete die Sonne hernieder, die Strassen, durch die der stattliche Zug sich bewegte, trugen reichlichen Flaggenschmuck, in dem sich die Anteilnahme der Bürgerschaft an dem Feste in wohlthuernder Weise kund gab. Den Zug eröffneten drei Primaner, denen die Musik folgte. Dann schlossen sich die Schüler des Gymnasiums mit der Fahne an, die älteren Schüler trugen grün-goldene Schärpen, weiter folgten die Ehrengäste, der Festausschuss, die Lehrer des Gymnasiums und des Realgymnasiums, die ehemaligen Schüler, die Schüler des Realgymnasiums mit Fahne, die älteren unter ihnen mit blauweissen Schärpen. Der Zug löste sich vor dem Tivoli auf, in dessen schöngeschmücktem Saale der Festaktus um 11 Uhr begann. Alle Räume des Saales und der Galerien waren voll besetzt. Anwesend waren die oben genannten Vertreter der Grossherzogl. Staatsregierung, die Vertreter hiesiger Lehranstalten, der staatlichen und städtischen Behörden, des Militärs. Die Gymnasien in Weimar und Jena waren durch ihre Direktoren vertreten, denen sich einige Lehrer angeschlossen hatten, das Realgymnasium in Weimar durch Herrn Dr. Solbisky, das Pfeiffersche Institut in Jena ebenfalls durch einen seiner Lehrer, die Volksschulen durch den Grossherzogl. Schulinspektor, Herrn Schulrat Eberhardt, ferner beteiligten sich ausser Lehrern anderer höherer Schulen die Lehrer und Schüler beider hiesiger Gymnasien und viele andere Gäste, zahlreiche frühere Schüler, Männer und Frauen, die Angehörigen unserer Schüler und Freunde des Gymnasiums.

Den Festactus leitete der unter Leitung des Herrn Professors Thureau vom Schülerchor vorgebrachte 150. Psalm ein. Die Sänger hatten auf dem Podium in der mit gärtnerischem Schmuck versehenen Apsis des Saales ihren Platz gefunden; davor war im Saale selbst die Rednerbühne aufgestellt, rechts und links davon standen die Fahnenabteilungen des Gymnasiums und des Realgymnasiums. Nach dem Vortrage des Psalmes nahm der Direktor das Wort zur Festrede, in der er nach einem Rückblicke auf die Geschichte des hiesigen Gymnasiums und auf dessen Entwicklung innerhalb der letzten fünfzig Jahre im Zusammenhange mit den Zeitverhältnissen die Stellung schilderte, die das Gymnasium überhaupt in der Gegenwart einnehme, und an dem hohen Werte und der tiefgehenden Bedeutung, die die Beschäftigung mit der Sprache, der Kultur und der Litteratur des Altertums für die echte Menschenbildung habe, nicht nur seine Berechtigung, sondern auch die Notwendigkeit seines Daseins darlegte.

Nachdem dann der Sängerkhor die von Herrn Dr. Flex gedichtete und von Herrn Professor Thureau componierte lateinische Festode vorgetragen hatte, überbrachte der Leiter des Cultusdepartements, Herr Geh. Staatsrat Dr. von Boxberg die Glückwünsche der hohen Staatsregierung. Er charakterisierte die Geschichte der Schule nach den bedeutungsvollsten Momenten der Vergangenheit, die Pflege der humanistischen Bildung sei auch heute noch und dem Dämon Materialismus gegenüber erst recht die Aufgabe des Gymnasiums. Zu dem Ausdrucke des Dankes für alle, die an der Schule gewirkt haben und noch an ihr thätig sind, fügte er den Wunsch, dass die Anstalt unter Gottes Segen eine Pflegestätte wahrer Bildung, Frömmigkeit und Vaterlandsliebe bleiben möge.

Es folgten dann die übrigen Begrüssungen, zunächst des Herrn Oberbürgermeisters Müller, der in beredten und ehrenden Worten im Namen der Stadt Eisenach Glückwünsche aussprach und den Anteil in belebter Rede zum Ausdruck brachte, den die Stadt als ehemalige Patronin der Anstalt und auf Anlass des Vertrauens, das sie zu ihr habe, an ihrem Jubelfeste nehme. Der Direktor des Grossherzogl. Realgymnasiums, Herr Hofrat Dr. Frerichs, führte in glücklicher und treffender Weise aus, wie Gymnasium und Realgymnasium auf verschiedenen Wegen zu einem gemeinsamen Ziele in der Ausbildung der Jugend hinstreben; thatsächlich herrsche in Eisenach zwischen beiden Anstalten ein schönes Verhältnis, und so bringe er der Jubelanstalt die herzlichsten Glückwünsche dar.

Im Namen des Gymnasiums in Weimar sprach glückwünschend der Direktor Herr Hofrat Dr. Weniger, der selbst dem Eisenacher Gymnasium acht Jahre gedient habe, — dessen Direktor er von 1875—81 gewesen war — und somit noch ein persönliches Verhältnis zu ihm empfinde. Zugleich übergab er als Festgabe eine Mappe mit Photographien altgriechischer Landschaften Fr. Prellers des Jüngeren, deren Entwürfe der Künstler dem Weimarischen Gymnasium gestiftet hat. Das vollständige Werk, von dem erst ein Teil fertig gestellt werden konnte, hoffe er bald dem Eisenacher Gymnasium übermitteln zu können. — Das bevorstehende Jubiläum war für ihn ausserdem ein Anlass gewesen, seine Schrift: ‚Die Dominikaner in Eisenach‘ dem Gymnasium zu widmen.

Herr Hofrat Dr. Richter, der die Glückwünsche des Jenaer Gymnasiums brachte, überreichte eine gelehrte Festschrift, zu der Lehrer des Gymnasiums Beiträge geliefert haben. Er hob besonders die Bedeutung hervor, die wissenschaftlichen Studien und wissenschaftlichem Geiste der Lehrer für die Schule und die erfolgreiche Thätigkeit an ihr beizulegen sei. Die Festschrift unter dem Titel: ‚Symbola doctorum Jenensis gymnasii in honorem gymnasii Isenacensis collecta edidit G. Richter‘ enthält folgende Beiträge: G. Richter, de corruptis quibusdam Senecae tragoediarum locis; E. Wilhelm, Eränica; P. Koetschau, ein Fragment des Origenes; O. Schrader, Linguistisch-historisches; A. Rausch, Christian Thomasius als Gast in Erhard Weigels Schule zu Jena.

Im Namen des Pfeifferschen Instituts in Jena überreichte Herr Dr. Planer einen lateinisch abgefassten Glückwunsch.

Zahlreiche Glückwünsche und Telegramme, darunter eines der philosophischen Fakultät in Jena, waren eingegangen; in den Zuschriften trat nicht selten eine rührende Anhänglichkeit an die Schule zu Tage. Der Direktor sprach für alle die freundlichen Worte und die Aufmerksamkeiten, die dem Carl Friedrichs-Gymnasium zu seiner Festfeier in so reichem Masse erwiesen seien, im Namen der Anstalt herzlichen Dank aus und gab der Festversammlung noch davon Kenntnis, dass im Einvernehmen mit dem Festausschuss und mit massgebenden Persönlichkeiten von ihm der Text eines Telegrammes entworfen sei, das er unter Zustimmung der Versammlung an Se. Königl. Hoheit nach Florenz abzuschicken gedenke. Das Telegramm, dessen Absendung allseitig freudig aufgenommen ward, lautete: Eure Königliche Hoheit wollen in landesväterlicher Huld die ehrfurchtsvolle Begrüssung entgegen nehmen, die von der zur Jubiläumsfeier des Carl Friedrich-Gymnasiums vereinigten Festversammlung dem durchlauchtigsten Landesherrn dargebracht wird, in dessen erhabener Person wir den Sohn Carl Friedrichs, des Fürsten gesegneten Angedenkens, und den Förderer aller edlen Bildung aufrichtig und dankbar verehren. I. A. der Festversammlung Hofrat Dr. Weber.

Ein Gesang des Schülerchores beschloss die Feier.

Zahlreiche Gaben für das Gymnasium gingen uns von ehemaligen Schülern zu: Herrn Viceadmiral Batsch sendete das von ihm verfasste Werk ‚Admiral Prinz Adalbert von Preussen. Ein Lebensbild. 1890‘; Herr Dr. Oscar von Hase seine Schrift ‚Breitkopf und Härtel, Buch- und Notendrucker, Buch- und Musikalienhändler in Leipzig. Aus den Papieren des Breitkopf und Härtelschen Geschäftsarchives. 1894‘; Herr Professor Dr. O. Kohl in Kreuznach widmete die 2. Auflage seines griechischen Lese- und Übungsbuches I. II. dem Gymnasium und übersandte noch ‚Vorläufige Mitteilung über ein römisches Mosaik bei Kreuznach, Abdruck aus den Jahrb. des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland, Heft XCV, Bonn 1894‘, ferner die Veröffentlichung des Antiquarisch-Historischen Vereins zu Kreuznach ‚Blücher in Kreuznach. 1894‘ und nach dem Feste ausserdem 24 Exemplare des Planes jenes Mosaiks und der Zeichnung zweier Rundbilder für die Oberprima als nachträgliche Festgabe. Das Kreuznacher Mosaik ist eines der vier grössten und besten römischen Gladiatorenmosaiks, soweit solche bisher aufgedeckt sind. — Herr Professor Dr. Meister in Breslau übersandte einen handschriftlichen Beitrag zur Geschichte der lateinischen Schule in Eisenach von Prof. H. Bauch über den ältesten Lehrer Trebelius. — Ferner hatte Herr Professor Dr. Jungfer in Berlin, der 1875/76 am hiesigen Gymnasium sein Probejahr ablegte, ein Exemplar seiner Schrift ‚der Prinz von Homburg. Berlin 1890‘ gesendet; Herr Kaufmann Nagy aus Leipzig schenkte die genaue farbige Nachbildung eines Thores der Alhambra.

Das Festmahl, an dem sich etwa 180 Gäste beteiligten, nahm am Nachmittage $\frac{1}{3}$ Uhr im Rautenkranz seinen Anfang und verlief in lebhaftester Stimmung. Die Lauterbachsche Kapelle stellte die Tafelmusik. Eine Reihe von Trinksprüchen ward ausgebracht: Herr Geh. Staatsrat

Dr. von Boxberg gedachte des Landesherrn, der Direktor brachte ein Hoch auf das Grossherzogl. Staatsministerium aus, Herr Oberschulrat Dr. Leidenfrost auf das Carl Friedrich - Gymnasium. Herr Professor Dr. Burkhardt aus Würzburg toastete auf den Festausschuss, Herr Rechtsanwalt Dr. Wernick auf die Ehrengäste, Herr Gymn.-Dir. Prof. Dr. Briegleb aus Magdeburg gedachte der alten Lehrer des Gymnasiums, Herr Professor Dr. Schneidewind der alten Schüler, Herr Dr. Flex der Frauen. So folgte noch eine Reihe von Trinksprüchen, die die Erinnerung an die ehemalige Schulzeit der Sprecher in manigfaltiger Weise zum Ausdruck brachte, unter ihnen besonders wirksam der des Herrn Dr. O. von Hase aus Leipzig; sie durften ihres Zieles gewiss sein, bleibt doch diese Erinnerung für Alle lebendig und nachhaltig.

Noch gingen zahlreiche Telegramme ein, die an der Festtafel mitgeteilt wurden. Die Bestellung des Telegramms an Se. Königl. Hoheit den Grossherzog hatte sich, da es inzwischen nach Bologna weiter gegangen war, verzögert. Höchstderselbe sandte am 19. Oktober von Bologna aus herzliche Glückwünsche, der übrige Wortlaut des Telegramms war so stark entstellt und verstümmelt, dass wir darauf verzichten mussten, ihn mitzuteilen. — Von Ihren Hoheiten den Prinzen langte folgendes Telegramm während des Festmahles an: Cassel den 18. Oktober. Dem Carl Friedrichs-Gymnasium senden zur heutigen Jubelfeier herzliche Wünsche Wilhelm Ernst, Bernhard Heinrich.

An demselben Nachmittage hatten sich die Primaner zu einem festlichen Mahle in Mille's Wirtshaft vereinigt. Am Abend ward im Stadttheater zu Ehren des Tages von der Gesellschaft des Herrn Direktors Egli-Wirth Antigone aufgeführt.

Für den 19. Oktober vormittags war ein Spaziergang nach der Wartburg bestimmt, deren Besichtigung S. Königl. Hoheit der Grossherzog freigegeben hatte. Sämtliche Schüler des Gymnasiums, die Lehrer und viele Festgäste fanden sich ein. Der Festausschuss bewirtete die Schüler mit Bier und Bratwurst. Die frohe und heitere Stimmung, die der vorausgegangene Tag bei Allen erweckt hatte, setzte sich fort, auch trotz des trüben Himmels und des fein und beharrlich niedergehenden Regens; das fröhliche, ungezwungene Wesen der Schüler, namentlich auch der jüngsten, vom Chore vorgetragene Gesänge, der Verkehr der Gäste verbreiteten während der Stunden des Beisammenseins Freude und Behagen. — Am Abend fand im Tivoli ein Festball statt, der sehr zahlreich besucht war.

Das Fest hatte einen glücklichen Verlauf genommen und man durfte dankbar derer gedenken, die dazu beigetragen hatten. Der Festausschuss sprach der Bürgerschaft Eisenachs für die vielen Beweise der Anteilnahme an der Jubelfeier und den reichen Flaggenschmuck seinen Dank aus; der Direktor dem Festausschusse in folgenden Worten: Die Ehren und die herzliche Anteilnahme, die in den Tagen des Jubelfestes dem Carl Friedrichs-Gymnasium in so reichem Masse von allen Seiten erwiesen worden sind, verpflichten den Vertreter der altehrwürdigen Anstalt zu unauslöschlichem Danke. Und wenn den ehemaligen Schülern, den Gästen und allen Teilnehmern an der schönen Feier diese Tage in froher und angenehmer Erinnerung zu bleiben vermögen, so darf ich dankbaren Herzens bekennen, dass die treue Anhänglichkeit an die alte Schule und das thatkräftige Eintreten der ehemaligen Schüler hiesiger Stadt, die sich zum Festausschuss für die Bildungsanstalt ihrer Jugend vereinigten, das glückliche Gelingen aller Veranstaltungen herbeigeführt und für Alt und Jung ein freudiges und fröhliches Fest bereitet haben. Daher statue ich auch an dieser Stelle dem verehrten Festausschuss der früheren Schüler für alle seine Bemühungen aufrichtigen Dank ab. Eisenach den 22. Oktober 1894.

Der Festausschuss ehemaliger Schüler hat noch weiter ein dauerndes Andenken an diesen Tag, zum grösseren Teile aus eigenen Mitteln, gestiftet, die Schapersche Büste des Fürsten Bismarck in Bronzeguss, die im Saale des Gymnasiums ihre Aufstellung gefunden hat und die nicht bloß uns am 80. Geburtstag des einzigen Mannes in ihren ausdrucksvollen und lebendigen Zügen die Persönlichkeit des Gründers unseres Reiches vergegenwärtigt, sondern auch für die kommenden Geschlechter ein Zeichen sein wird, in dem sie des gewaltigen Staatsmannes gedenken, der auch ihnen ein Vaterland gegeben hat. Dem Festausschusse spreche ich auch an dieser Stelle im Namen des Gymnasiums aufrichtigen Dank aus.

Auf Veranlassung eines Beschlusses der fünften ordentlichen Landessynode vom 21. Novbr. 1892 und nach Genehmigung dieses Antrages durch den landesfürstlichen Synodalbescheid vom 17. Dezbr. 1892 hat das Grossherz. Staatsministerium angeordnet, dass am 31. Oktober jedes Jahres in allen

evangelischen Schulen des Grossherzogtums, unter Aussetzung des Unterrichts, eine Erinnerungsfeier an die Reformation abgehalten werde (M.-Vf. 19. Mai und 1. Aug. 1894). Demgemäss ist in feierlicher Versammlung der Lehrer und Schüler dieser Tag begangen worden. Als die ganze Versammlung das Reformationslied mit seinen kräftigen und hinreissenden Rhythmen angestimmt und einen Teil gesungen hatte, folgte eine Rede des Herrn Professor Dr. Schneidewind, in der er Luthers Bedeutung nach den verschiedenen Seiten seiner Wirksamkeit in kurzer Übersicht beleuchtete. Ein anderer Teil des genannten Liedes, ebenso von allen Anwesenden gesungen, beschloss die ernste Feier.

In der Nacht vom 20. zum 21. November verschied in Cap St. Martin Se. Königl. Hoheit der Erbgrossherzog Carl August. Die Nachricht langte im Laufe des 21. hier an und wirkte erschütternd auf jeden, der sie hörte. Die tiefste und reinste Teilnahme für das fürstliche Haus that sich überall kund und aufrichtige Klage um den herben Verlust, den das ganze Land zugleich mit erlitten. Am folgenden Morgen wurden die Schüler im Saale versammelt; der Direktor richtete eine Ansprache an sie. Die Schule blieb für diesen Tag geschlossen. In der darauf folgenden Montags-Andacht übernahm es Herr Professor Otto in einer homiletischen Betrachtung, die sich an den 90. Psalm anschloss, und unter Anknüpfung an die Tags zuvor begangene Feier zum Gedächtnis der Gestorbenen, des dahingeshiedenen Erbgrossherzogs feierlich zu gedenken und ein Gebet zu sprechen. Im Auftrage des Lehrerkollegiums begaben sich Herr Dr. Krumbholz und Herr Dr. Nicolai nach Weimar, um einen Kranz an dem Sarge niederzulegen und der Beisetzung am 29. November beizuwohnen. Auch an diesem Tage blieb die Schule geschlossen. Im Namen des Gymnasiums richtete der Direktor ein Beileidsschreiben an die Höchsten Herrschaften.

Die Verteilung des Elmptschen Stipendiums erfolgte in der üblichen Weise. Der Oberprimaner Siehardt hielt die deutsche Rede zur Erinnerung an die Stiftung der Reichsgräfin Elmpt. — Am 9. Dezember, dem Geburtstage Gustav Adolfs von Schweden, ward in allen Klassen in einer Ansprache an die Schüler seiner Verdienste um die deutsche protestantische Kirche gedacht.

Am 16. Dezember fand unter der Leitung des Herrn Professors Thureau eine musikalische Aufführung statt, zu deren Besuch die Angehörigen unserer Schüler und Freunde des Gymnasiums eingeladen wurden. Sie fand den Beifall der zahlreichen Zuhörer, die sich eingefunden hatten.

Vom 1. Januar 1895 ab erhielt der Elementarlehrer Herr Barth nach dem 10. Dienstjahre die zweite und Herr Turnlehrer Goldner nach dem 25. Dienstjahre die fünfte Alterszulage (M.-Vf. 22. Dezbr.).

Die Weihnachtsferien dauerten vom 24. Dezember bis 5. Januar. Der Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers ward auf Verfügung des Grossherzogl. Staatsministeriums am Montage den 28. Januar begangen. Herr Professor Oesterheld hielt die Festrede über die Geschichte der Hansa; Gesänge der Schüler begleiteten die Feier.

Die schriftliche Reifeprüfung fand in den Tagen vom 18. Februar an statt, die mündliche unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrats Dr. Leidenfrost als Grossherzogl. Kommissars am 20. März. Siebenzehn Schüler und ein Auswärtiger traten in die Reifeprüfung ein: 16 erhielten das Reifezeugnis, 7 von ihnen unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Am 26. März fand die Entlassung der mit dem Reifezeugnis abgehenden Schüler statt. In ihrem Namen sprach in deutscher Rede Wernick, dann händigte ihnen der Direktor nach einer Ansprache die Zeugnisse ein. Gesang unter Leitung des Herrn Professors Thureau begann und schloss die Feier.

Auf Anlass der Verfügung des Grossherzogl. Staatsministeriums vom 6. Januar 1891 wurde am 25. und 26. Februar die Schule freigegeben. — An der Abschlussprüfung nach dem 6. Schuljahre beteiligten sich sämtliche Untersekundaner. In den Tagen vom 14. März an wurden die schriftlichen Arbeiten angefertigt, die mündliche Prüfung fand am 28. März statt.

Wie in allen Schulen des Landes, so ward auch im Gymnasium nach einem Beschlusse des Grossherzogl. Staatsminist. am 1. April des Fürsten Bismarck in besonderer Weise gedacht. Lehrer und Schüler versammelten sich am Vormittage im Saale, wo Herr Professor Schneidewind in einer längern Ansprache Bismarck's Verdienste um die Gründung des Reiches darlegte. Gesang unter Leitung des Herrn Professors Thureau begann und schloss die Feier. Die Schule blieb an diesem Tage geschlossen.

Für die öffentliche Osterprüfung ist ein Tag bestimmt worden, an dem die unteren Klassen vorgeführt werden, die fast allein von jeher den Besuch von Gästen erhalten haben. Der Schluss des Winterhalbjahres erfolgt am 5. April im Laufe des Vormittags mit der Versetzung der Schüler und der Verteilung der Censuren.

II. UNTERRICHT.

Übersicht der im Schuljahr 1894—1895 behandelten Gegenstände.

Oberprima

Klassenlehrer: der Direktor.

- Lateinisch 8 St.: Cic. pro Archia (geschichtlich und nach den rhetorischen Formen erklärt), Tacitus Agricola, ab excessu d. Aug. XIII. XIV in Auswahl. 4 St. grammatische Wiederholungen, die Formen der Argumentatio, Klassenarbeiten. 2 St. Der Direktor. — Horaz: Wiederholung des in Ib Gelesenen; neu gelesen wurden: c. I 14. II 6. III 13. 18. IV 6. carm. saec. sat. I 6. v. 45—131. II 1. 3. 6. ep. I 7. 16. 20. II 2, 1—86. 3. 2 St. Krumbholz.
- Griechisch 6 St.: Thukydides aus Buch III (Mytilene). IV. V (Pylos), mit den Reden; einige Stücke aus anderen Büchern. Euripides Hekabe. Alkestis. 4 St. grammatische Wiederholungen, mündliche und schriftliche Übungen, alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit, einige Male aus dem Griechischen. 1 St. Der Direktor. — Ilias zu Ende gelesen. Plan und Zusammenhang des Gedichts. 1 St. Krumbholz.
- Deutsch 3 St.: Übersicht der Litteraturgeschichte von 1770 an, mit besonderer Berücksichtigung von Lessing und Goethe; gelesen wurden Lessings Laokoon und (mit Auswahl) Dramaturgie, Goethes Tasso und (teilweise) Gedichte; Schillers schwierigere Gedichte; Dispositionen und Darlegung der psychologischen Grundbegriffe; acht Aufsätze. Schneidewind.
- Französisch 2 St.: Gelesen wurde Racine, Britannicus; Villemain, Poètes anglais. Schriftliche Klassenarbeiten. Schneidewind.
- Englisch (wahlfrei) 2 St.: Kurze Gedichte zur Einführung in die Aussprache. Gelesen: Scott, Kenilworth; Shakspeare, Julius Cesar; Irving, Tales of the Alhambra. Das Wichtigste aus Formenlehre und Syntax im Anschluss an die Lektüre. Löwisch.
- Religion 2 St.: Reformationsgeschichte und neuere Kirchengeschichte (einschl. Kirchenlied). Zustände und Aufgaben der gegenwärtigen Kirche. Gelesen wurde 1 Schrift Luthers und die Augsbürgische Konfession. Otto.
- Mathematik 4 St.: Stereometrie. Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, unbestimmte Gleichungen. Wiederholungen aus allen Teilen der Mathematik. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit; 3 häusl. Arbeiten. Hossfeld.
- Physik 2 St.: Lehre vom Schall und vom Licht. Die Grundlehren der mathemat. Geographie. Hossfeld.
- Geschichte und Erdkunde 3 St.: Vom dreissigjährigen Kriege bis 1871: Wiederholungen aus der Erdkunde über Amerika. Schneidewind.

Im Anschluss an die Einführung in die alte Kunst in Ib wurde den Oberprimanern in einer besonderen Stunde bei freier Beteiligung Gelegenheit gegeben, Hauptwerke der alten und auch der neueren Kunst einigermaßen kennen zu lernen. (Benutzt wurde neben Menge's Einführung der Bilderatlas von Graul.) Krumbholz.

Unterprima.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Schneidewind.

- Lateinisch 7 St.: Tac. ann. I. II. Cicero, Briefe (in Auswahl von Frey). — Horaz c. I 1. 3. 6. 11. 14. 22. 24. 26. 32. 37. II 2. 3. 6. 7. 9. 10. 11. 13. 17. 18. III 2. 6. 8. 9. 13. 18. 21. 29. 30. IV 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. ep. 1. 13 Gedichte wurden gelernt. Leben des Horaz. — Grammat. Wiederholungen. Klassenarbeiten. Besprechen griechischer Kunstwerke (nach Menge's Einführung in die antike Kunst). Krumbholz.

- Griechisch 6 St.: Demosthenes, die 3 Olynthischen Reden. Platon, Laches, Apologie, Kriton. Grammatische Wiederholungen. Klassenarbeiten. 4 St. Schneidewind. Ilias I—XVI. Ilions Lage. 2 St. Krumbholz.
- Deutsch 3 St.: Übersicht der Litteraturgeschichte von den Anfängen bis auf Herder. Gelesen wurde das Nibelungenlied Ges. III bis zum Schluss nach dem Lachmannschen Text. Lessings Hamburg. Dramaturgie, ausgewählte Abschnitte. Schillers kleinere philosophische Aufsätze. Lessings Dramen: Emilia Galotti und Minna von Barnhelm, Goethes Götz von Berlichingen, Egmont und Iphigenie, Shaksperes Julius Caesar und Coriolan in gemischtem Verfahren. Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze. Kühn.
- Französisch 2 St.: Thierry, Histoire d'Attila. Molière, Le Malade imaginaire. Schriftliche Klassenarbeiten. Schneidewind.
- Englisch (wahlfrei) 2 St.: Gelesen: Marryat, the three Cutters; Lamb, Tales from Shakespeare. Sonst wie in Ia.
- Hebräisch 2 St.: Unregelmässiges Nomen und Verbum mit entsprechenden schriftlichen Übersetzungsübungen. Gelesen wurde in Hollenbergs Übungsbuch. Otto.
- Religion 2 St.: Geschichte der ausserchristlichen indo-german. Religionen. Kirchengeschichte des Altertums und kathol. Mittelalters. Gelesen wurde in den neutestamentlichen Briefen und aus dem Joh.-Evangelium. Otto.
- Mathematik 4 St.: Trigonometrie. Anfangsgründe der Stereometrie. Lehre von den Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit; drei häusliche Arbeiten. Hossfeld.
- Physik 2 St.: Mechanik der starren, flüssigen und luftförmigen Körper. Akustik. Hossfeld.
- Geschichte und Erdkunde 3 St.: Von Karl dem Grossen bis zum westfälischen Frieden; Wiederholungen aus der Erdkunde über Deutschland. Schneidewind.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Schmidt.

- Lateinisch 7 St.: Livius XXIII. XXIV. Unvorbereitetes Übersetzen Wiederholung der Satzlehre nach Weber. Stillehre nach Weber. Wöchentlich eine Arbeit zur Durchsicht. 3 St. Vergil Aen. III. IV. VI in Auswahl. Tibull u. Ovid nach der Auswahl von Schulze. 2 St. Schmidt.
- Griechisch 7 St.: Xenophon Hellenika in Auswahl, Lysias κατ' Ἐρατοσθένους, δῆμον καταλύσεως ἀπολογία. Herodot VII 1—103. Wiederholung der Formenlehre und Kasuslehre. Behandlung der Tempora und Modi nach Weber. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 5 St. Oesterheld. — Homer Od. IX—XXIV. Plan und Zusammenhang des Gedichts. 2 St. Kühn. (S. Helmbold.)
- Deutsch 3 St.: Schiller: Jungfrau v. Orleans, Braut von Messina, Maria Stuart, Don Carlos; Abschnitte der Nibelungen, mittelhochdeutsche Sprachlehre nach Martin. Übungen im Vortrag. Zehn Aufsätze. Zu Hause lasen die Schüler Herders Cid und Kleists Prinz von Homburg. Schmidt.
- Französisch 2 St.: Sprachlehre: Plötz Lekt. 66—75. Repet. 76—79. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Gelesen wurde Choix de nouvelles du XIX siècle. Goebelsche Sammlung Bd. V. Nicolai.
- Religion 2 St.: Das Leben Jesu und die Geschichte des Urchristentums. Gelesen wurde in den Evangelien. Otto.
- Hebräisch 2 St.: Regelmässige Formenlehre nach Hollenberg. Otto.
- Mathematik 4 St.: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 2. Grades nebst Anwendungen. Quadratur und Rektifikation des Kreises. Massbeziehungen am Dreieck. Algebraische Geometrie. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit; drei häusl. Arbeiten. Hossfeld.
- Physik 2 St.: Lehre von den elektrischen Strömen. Lehre von der Wärme. Hossfeld.
- Geschichte und Erdkunde 3 St.: Die Republik Rom, das Caesarenreich und die Geschichte des Mittelalters bis zu Karl dem Grossen. Wiederholungen aus der Erdkunde über das ausserdeutsche Europa. Krumbholz.

Untersekkunda.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Kühn.

- Lateinisch 8 St.: Cic. pro lege Manilia, in Catilinam I—IV. Sall. Cat. Unvorbereitetes Übersetzen aus Caes. bell. Gall. VII, bell. civ. I. II. 4 St. Wiederholung der Satzlehre nach Weber. Stillehre. Wöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. 2 St. Kühn. — Verg. Aen. I. II. Einzelne Abschnitte aus VI. Gedichte von Catull und Ovid (nach Schulzes Auswahl). 2 St. Kühn.
- Griechisch 7 St.: Xenoph. Anabas. II, c. 2—VII. Wiederholung der Formenlehre. Satzlehre des Nomens nach Webers Sprachlehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 5 St. Sigismund. Hom. Od. IX—XVI. Einzelne Abschnitte auswendig gelernt. 2 St. Kühn.
- Deutsch 2 St.: Wilhelm Tell, Wallenstein, Hermann und Dorothea in der Klasse und Zriny zu Hause gelesen. Übungen im prosaischen und poetischen Vortrage. 10 Aufsätze. Otto.
- Französisch 2 St.: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand, B I; privatim B. II, 1—2. Übungen im mündl. Gebrauch der franz. Sprache. Sprachlehre nach Plötz Schulgrammatik, Lekt. 51—65. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Nicolai.
- Geschichte und Erdkunde 3 St.: Geschichte des alten Orients und der Hellenen (dabei gelegentlich Unterweisungen über antike Kunst). Wiederholungen aus der Erdkunde über Asien und Afrika. Krumbholz.
- Religion 2 St.: Religions- und Litteraturgeschichte der Juden mit besonderer Berücksichtigung der Propheten. Otto.
- Mathematik 4 St.: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nebst Anwendungen. Proportionen. Gleichheit und Ähnlichkeit der Figuren; Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. 3 häusliche Arbeiten. Klassenarbeiten. Hossfeld.
- Physik 2 St.: Die Grundlehren der Chemie. Magnetismus und statische Elektrizität. Hossfeld.

Obertertia.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Oesterheld.

- Lateinisch 8 St.: Caesar, Bell. Gall. VII. IV. V zum Teil. Sprachlehre nach Weber, das Verbum. Wiederholung der Lehre vom Nomen und der Formenlehre. Wöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. 6 St. Oesterheld. — Ovid Metam. nach Siebelis' Auswahl Heft II, 26—32, 36, 37, 42. Einige Stücke auswendig gelernt. 2 St. Helmbold.
- Griechisch 7 St.: Meurer Übungsbuch II. Xenophon Anab. — II, 2. Sprachlehre nach Weber, Abschluss und Wiederholung der gesamten Formenlehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Schmidt.
- Deutsch 2 St.: Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Übungen im Erzählen. Lehre von der Wortbildung und den Bindewörtern im Anschluss an Lesestücke aus Wendt II. Teil. 12 Aufsätze. Helmbold.
- Französisch 3 St.: Sprachlehre nach Plötz Schulgrammatik Lektion 7—23, 29—36, 39—49. Diktate, schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Kleine Sprechübungen. — Gelesen Abschnitte aus Meurers franz. Lesebuch. Schmidt.
- Religion 2 St.: Die Apostelgeschichte und dazu passende Stücke aus paulinischen Briefen wurden gelesen. Bilder aus der Kirchengeschichte. Abschluss und Wiederholung des Katechismus. Otto.
- Mathematik 3 St.: Multiplikation und Division, Zerlegung in Faktoren, Addition und Subtraktion der Brüche. Lehre vom Kreise. Flächengleichheit. Konstruktionsaufgaben. Klassenarbeiten. Zimmermann.
- Naturkunde 2 St.: Mineralienkunde. Geschichte der Entstehung und Umbildung der Erdoberfläche. Kühn.
- Geschichte 2 St.: Deutschland von 1618 bis 1871. Kühn.
- Erdkunde 1 St.: Deutschland und Mitteleuropa. Wiederholungen und Zusammenfassungen. Kühn.

Untertertia.

Klassenlehrer: Herr Dr. Nicolai.

- Lateinisch 8 St.: Caesar, Bell. Gall. IV, V, VI, 1—20. Unvorbereitetes Übersetzen aus B. I. Satzlehre des Nomens nach Weber §§ 1—72. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten. 6 St. Nicolai. — Durchnahme der Prosodie und Erklärung des Hexameters. Ovid Metamorph. nach Siebelis' Auswahl Heft I 1. 2. 3. 6. 7. 12. 13. 22. Auswendig gelernt 1. 12. 22. 2 St. Kühn. (S. Helmbold).
- Griechisch 7 St.: Sprachlehre nach Weber bis zur unthematischen Konjugation (§ 57). Lesestoff: Meurer, griechisches Lesebuch I. Teil. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; dazwischen Hausarbeiten. Oesterheld.
- Deutsch 2 St.: Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und teilweise gelernt; das Wichtigste über die Form der Dichtungen. Beugung des Verbuns. Übungen im Gliedern einer Aufgabe; 12 Aufsätze. Nicolai.
- Französisch 3 St.: Elementarbuch Lekt. 80—85, Grammatik Lekt. 1—12, 24—28. Übungen im Lesen und Übersetzen. Klassenarbeiten alle 14 Tage. Flex.
- Religion 2 St.: Das Evangelium nach Lucas wurde gelesen und im Anschluss daran der 2. Artikel und das 5. Hauptstück behandelt. Otto.
- Mathematik 3 St.: Kongruenz der Dreiecke. Parallelogramm und Trapez. Konstruktionsaufgaben. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit Buchstaben. Klassenarbeiten. Zimmermann.
- Naturkunde 2 St.: Schwierigere Pflanzenfamilien. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich. Bau des menschlichen Körpers. Übersicht über das gesamte Tierreich. Bau der Gliedertiere. Barth.
- Geschichte. 2 St.: Deutschland bis 1555. Krumbholz.
- Erdkunde. 1 St.: Das ausserdeutsche Europa. Nicolai.

Quarta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Zimmermann.

- Lateinisch 9 St.: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistokles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hannibal. 5 St. Sprachlehre: Die Kasuslehre im vorgeschriebenen Umfange, das Allerwichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Formenlehre nach Flex Lat. Elementar-Grammatik I. Teil und im Anschluss an Meurers Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine Klassen- und eine Hausarbeit. 4 St. Zimmermann.
- Deutsch 2 St.: Übungen im Lesen und Erzählen. Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Flexion des Substantivs. Lehre von den Satzzeichen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Flex.
- Französisch 4 St.: Regelmässige Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch, Lekt. 1—74. Auswendiglernen gelesener Stücke und nach freier Wahl. Übungen im mündlichen Gebrauch der franz. Sprache. Haus- und Klassenarbeiten. Nicolai.
- Religion 2 St.: Bibellesen im alten Testament (mit Ausschluss der prophetischen Bücher). Behandlung des 1. Artikels. Barth.
- Mathematik 2 St.: Die geometrischen Grundgebilde an Würfel, Säule, Vierflächner, Achtfächner, Walze, Kegel und Kugel zur Anschauung gebracht. Lehre von den Parallelen, Einführung in die geometrische Zeichensprache. Zimmermann.
- Rechnen 2 St.: Wiederholung der gemeinen Brüche, die zehnteiligen Brüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Allgemeine Rechnungen mit Procenten, Gewinn- und Verlustrechnung, Rabattrechnung. Verteilungsrechnung. Barth.
- Naturkunde 2 St.: Einfachere Pflanzenfamilien. Anleitung zum Bestimmen nach Linné. Kriechtiere, Lurche, Fische, Weichtiere und Würmer. Barth.
- Geschichte 2 St.: Griechische und römische Geschichte nach Dav. Müller. Sigismund.
- Erdkunde 2 St.: Asien, Afrika, Amerika, Australien. Sigismund.

Quinta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Flex.

- Lateinisch 9 St.: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Unregelmässige Verba. Einige Hauptabschnitte der Satzlehre. Lesen und Übersetzen nach Meurer, *Ilias latine*. Wöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. Flex.
- Deutsch 3 St.: Übungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren. Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Lehre vom Satz, von den Satzzeichen und vom Verhältniswort. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; dazwischen je ein Diktat. Nibelungen- und Hiassage. Flex.
- Religion 2 St.: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Das 3. Hauptstück, Lieder und Sprüche gelernt. Flex.
- Rechnen 4 St.: Zeitrechnung. Die gemeinen Brüche. Einfache Regeldetri mit gemeinen Brüchen. Barth.
- Naturkunde 2 St.: Beschreibung der einfachsten Pflanzenfamilien. Einheimische Säugetiere und Vögel mit Heranziehung der hauptsächlichsten ausländischen Vertreter. Beobachtung der Witterungsverhältnisse Eisenachs. Barth.
- Geschichte 2 St.: Thüringische und deutsche Geschichte bis 1871. Nicolai.
- Erdkunde 2 St.: Wiederholung und Erweiterung des Unterrichtsstoffs der Sexta. Länderkunde des ausserdeutschen Europa. Die Ozeane. Nicolai.
- Schreiben 2 St.: Das lateinische und deutsche Alphabet. Ein- u. mehrzeilige Vorschriften. Taktschreiben. Barth.

Sexta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Sigismund.

- Lateinisch 9 St.: Regelmässige Formenlehre unter Benutzung der Grammatik von Flex und des Lesebuchs von Meurer, Teil 1. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Sigismund.
- Deutsch 3 St.: Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus dem deutschen Lesebuch von Wendt, Teil 1. Gedichte aus der Echtermeyer'schen Sammlung besprochen und gelernt. Wöchentliche Diktate; einige kleine Aufsätze. Die Grundzüge der deutschen Sprachlehre (Redeteile, Satzteile, einfacher und zusammengesetzter Satz). Im Sommer deutsche, im Winter griechische Sagen. Sigismund.
- Religion 3 St.: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Schäfer. Die 10 Gebote mit Erklärung. Lieder und Sprüche gelernt. Flex.
- Rechnen 3 St.: Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten, ein- und mehrfach benannten Zahlen. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. Barth.
- Naturkunde 2 St.: Beschreibung einzelner Pflanzen und Tiere (Säugetiere u. Vögel). Fortlaufende Beobachtungen des Windes, Wetterglases und Wärmemessers. Barth.
- Erdkunde 2 St.: Heimatskunde von Thüringen und Deutschland. Barth.
- Schreiben 2 St.: Das lateinische und deutsche Alphabet entwickelt aus den Grundzügen, verbunden zu Wörtern und kurzen Sätzen. Taktschreiben. Barth.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

In allen Klassen.

Die heilige Schrift.
 Das Gesangbuch f. d. Grossherzogtum Sachsen.
 Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche
 Rechtschreibung. Berlin.
 Nicolai, Katechismus, Sonderausgabe f. Gymnasien
 und andere höhere Schulen.
 Putzger, histor. Schulatlas.

Von Sexta bis Obertertia.

Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte.
 Schäfer, biblische Geschichte.

Von Sexta bis Quarta.

Flex, lat. Elementargrammatik.
 Daniel, Leitfaden der Geographie.
 Schellen, Aufgaben zum Rechnen I.

In Sexta und Quinta.

Perthes, Elementar-Atlas.
 Wendt, deutsches Lesebuch I.

Von Quarta bis Prima.

Stieler, Schulatlas.

Von Quarta bis Obertertia.

Wendt, deutsches Lesebuch II.

Von Untertertia bis Prima.

Weber, griech. Grammatik.
 Weber, Elemente der latein. Syntax.
 Plötz, franz. Schulgrammatik.
 Daniel, Lehrbuch der Geographie.
 Reidt, Aufgabensammlung aus der Arithmetik
 und Algebra.
 Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie.

In Tertia.

Meurer, franz. Lesebuch I.
 J. v. Gruber, lat. Übungsbuch (auch in Unter-
 sekunda).
 Eckertz, Hilfsbuch der deutschen Geschichte.

In Sekunda und Prima.

Trappe, Schulphysik.
 Schmidt, Leitfaden für den Religionsunterricht.
 Weber, Elemente der latein. Darstellung.

In Sekunda.

Dietsch, Grundriss der Weltgeschichte I. II.

Von Obersekunda bis Prima.

Novum testamentum graece ed. Tischendorf
 editio minor.
 Schlömilch, logarithm. und trigonom. Tafeln.
 Martin, mittelhochd. Grammatik.
 Hollenberg, hebr. Schulbuch.

In Prima.

Kluge, Geschichte der deutschen Litteratur.
 Dietsch, Grundriss der Weltgeschichte II. III.
 Biblia hebraica.
 Noack, kirchengeschichtl. Lesebuch.

In Sexta.

Meurer, lat. Lesebuch für Sexta.

In Quinta.

Meurer, Ilias latine.

In Quarta.

Meurer, lat. Lesebuch für Quarta.
 Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe.
 Plötz, französisches Elementarbuch.
 Bliedner, Flora von Eisenach.

In Untertertia.

Meurer, griech. Lesebuch I.

In Obertertia.

Meurer, griech. Lesebuch II.

In Oberprima.

Wrobel, Leitfaden der Stereometrie.

III. STIFTUNGEN.

1. Das Brotstipendium genossen die Obersekundaner Liebetau, Gau II., die Untersekundaner Schmuck, Ortman (M.-V. 2. Mai 1892. 17. April 1893. 1894).
2. Das Fuldaische Bücherstipendium der Untertertianer Bach (M.-V. 5. April 1894).
3. Das Übersche Stipendium der Oberprimaner Kallenbach (M.-V. 26. Juni 1894).
4. Das Asverusische der Obertertianer Reinhard.
5. Das Calmbergische die Oberprimaner Böhme, Kallenbach, Sommer, der Unterprimaner Ortman, die Obersekundaner Witthauer, Göpfert (M.-V. 1. Dezbr. 1894).
6. Das Elmpische der Oberprimaner Siehardt, der Obersekundaner Witthauer, der Untertertianer Pöbel.
7. Das Storchsche der Unterprimaner Trautvetter (M.-V. 1. Mai 1891).
8. Die Wienerische Familienstiftung (vgl. Progr. 1894 S. 11) ist mit Genehmigung des Grossherzogl. Staatsminist. (30. Septbr. 1894) von dem Kollator Herrn Staatsanwalt Siefert in Weimar vom 1. Oktober 1894 bis dahin 1896 dem Untersekundaner Schmuck verliehen worden, falls er so lange das Gymnasium besucht und sich inzwischen nicht ein besser Berechtigter um das Stipendium bewirbt (Zuschrift des Herrn Collators vom 4. Oktober 1894).
9. Das Fürstliche Gymnasialstipendium die Oberprimaner Siehardt, Kallenbach, die Unterprimaner Ortman, Siemers, die Obersekundaner Witthauer, Liebetau, die Untersekundaner Sommer, Gottbehüt, die Obertertianer Zöberlein, Reinhard, die Untertertianer Bliedner, Pöbel (M.-V. 13. März 1895).
10. Das Görwitzische der Obersekundaner Göpfert.
11. Die v. Eichel-Streiberschen Freistellen haben von Michaelis 1889 ab bis auf weiteres der Obertertianer Walter Sommer und der Obersekundaner Liebetau (Zuschrift des Vorstandes der v. E.-Str. Familienstiftung, des Herrn Julius v. Eichel-Streiber, 2. Juni 1890).
12. Die Schreib-Preise erhielten die Quartaner Bechmann, Neuhaus, die Quintaner Brückner, Kaiser, die Sextaner Menzel, Wilhelm.
13. Nach dem Vorschlage der Lehrerkonferenz wurde 19 bedürftigen Schülern teils eine ganze, teils eine halbe Schulgeldfreistelle gewährt (M.-V. 17. April 1894).
14. Die Caesar Butschke-Stiftung. Vgl. oben S. 3.

IV. SAMMLUNGEN.

Die Carl Alexander-Bibliothek erhielt folgende Geschenke, für die wir unsern ergebensten Dank aussprechen:

1. Von Seiner Königl. Hoheit dem Grossherzog (durch Überweisung der Grossherzogl. Bibliothek in Weimar): Schlossar, österreichische Cultur- und Litteraturbilder. — von Arneth, aus meinem Leben, 2 Bde. — Jähns, Geschichte der Kriegswissenschaften, 3 Bde. — Die Fortsetzung der Veröffentlichungen des Allgemeinen Vereins für Deutsche Litteratur: von Falke, Geschichte des Geschmacks. — Hanslick, aus dem Tagebuche eines Musikers. — Ullrich, Reisestudien aus Italien, England und Schottland. — Brugsch, mein Leben und mein Wandern. — Ehlers, im Sattel durch Indo-China, 2 Bde. — Ehlers, an indischen Fürstenhöfen, 2 Bde. — Werner, auf fernen Meeren und Daheim. — Hanslick, aus meinem Leben, 2 Bde.
2. Von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin: Die Fortsetzung zu Joh. Seb. Bachs Werken, herausgegeben von der Bach-Gesellschaft, Jahrgänge XLI, XLII. — Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen, I 13¹, 16, 17, 24. II 4, 10, III 6, IV 15, 16.
3. Vom Grossherzogl. Sächs. Staatsministerium, Departement des Kultus: Büttner, der Harnisch Herzog Bernhards von Weimar in der Kunstsammlung Sr. H. des Herzogs von Anhalt zu Wörlitz. — Verdeutschung von Fremdwörtern für den öffentlichen Dienst im Grossherzogtum Sachsen, III. Für die Seminare und Volksschulen. — Erk, deutscher Liederhort, 3 Bde. — Heinecke, Hauptregister über die ... 1817—1894 stattgefundenen Landtags-Versammlungen. — Bau- und Kunstdenkmäler

Thüringens. Amtsgerichtsbezirk Kahla. Geprüft durch Dr. H. Bergner in Pfarrkessler. Nachgeprüft durch Prof. Dr. Lehfeld in Berlin. — Lehfeld, Bau- und Kunstdenkmäler Thüringens, Heft XIX u. XX. — Monumenta Germaniae historica. Auctorum antiquissimorum Tom. XII. — Tomi XI. pars II. — Tomi XIII pars I. — Epistolae saeculi XIII ... Tom. III. — Diplomatum Regum et Imperatorum Germaniae Tomi II pars post. — Reichsgesetzblatt 1894. — Landtagsverhandlungen 1895.

4. Von der Königlich. Bayer. Akademie der Wissenschaften zu München, philos.-philol. und histor. Klasse: Abhandlungen XX, 1. Sitzungsberichte 1893, II, 4. 1894, I, 2.
5. Von Mitgliedern des Lehrkörpers: Neue philologische Rundschau 1894.
6. Von Herrn Prof. Dr. Kühn in Eisenach: von Sybel, Entstehung des Deutschen Königthums. — Geisthirt, Schmalkaldia literata.
7. Von Herrn Dr. Krumbholz in Eisenach: Boas, Nachträge zu Schillers sämtlichen Werken, 2 Bde. — von Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande. Fortgesetzt von Duller. 3 Bde. — Hoffmeister, Nachlese zu Schillers Werken. 4 Bde. — Schillers sämtliche Werke. Supplement.
8. Von Herrn Dr. Sigismund in Eisenach: Plauti comoediae, Recens. ... F. Ritschellius ... Tom. IV. fasc. V.
9. Von Herrn Direktor Dr. Buchner in Eisenach: Goethes Faust. Erläutert von H. Düntzer. — von Kleist, ausgewählte Dramen ... herausgegeben von K. Siegen. — Janssen, Schiller als Historiker. — vom Rath, der Vesuv. Eine geologische Skizze. — Kortüm, Römische Geschichte. — Briefe der Prinzessin Elisabeth Charlotte von Orleans an die Raugräfin Louise. Herausgegeben von W. Menzel. — Goethe, west-östlicher Divan. Stuttgart, Cotta, 1819. — Mignet, histoire de la révolution française. 2. Bde. — Rousseau, collection complete des œuvres. 29 Bde. — Menantes, die allerneueste Art zur reinen und galanten Poesie zu gelangen. — Buchner, Graf Moltke. Ein Lebensbild. — Buchner, Gneisenau. Ein Lebensbild. — Buchner, Kaiser Wilhelm. Ein Lebensbild.
10. Von Herrn Prof. Dr. Weissenborn in Eisenach: Weissenborn, die Berechnung des Kreisumfangs bei Archimedes und Leonardo Pisano.
11. Von Herrn Fr. Ed. von Eichel-Streiber in Eisenach: Delbrück, das Leben des Feldmarschalls Grafen Neidhardt von Gneisenau. — Sievers, Europa. — Sievers, Amerika.
12. Von Herrn Schlosshauptmann von Cranach auf Wartburg: Müller, politische Geschichte der Gegenwart. Das Jahr 1870. Das Jahr 1871. 2 Bde. — Brecher, Darstellung der territorialen Entwicklung des Brandenburgisch-Preussischen Staates. Karte. — Sporschil, Wanderungen durch die sächsische Schweiz. — Herlosssohn, das Riesengebirge und die Grafschaft Glatz. — Schrickler, in die Vogesen. Ein Führer. — Jacobs, Hellas. — Ausserdem eine Anzahl Schulbücher, die anderweitig verwendet wurden.
13. Von Herrn Hofbuchhändler Pistor in Eisenach: Faustausstellung im Goethehause zu Frankfurt am Main 1893. — Grimm, aus den letzten fünf Jahren. Fünfzehn Essays.
14. Von Herrn Dr. phil. H. Craemer in Eisenach: Eicke, zur neueren Litteraturgeschichte der Rolandssage in Deutschland und Frankreich. Diss. — Harms, die deutschen Fortunatusdramen des 17. Jahrhunderts. Diss.
15. Von Herrn Hofbuchdruckereibesitzer Kahle in Eisenach: Fürstlich Sächs. Eisenachisches Kriegs-Recht. Neudruck.
16. Von Herrn J. Löwenheim in Eisenach: Emeth w' emunah. — Riederer, die bedenkliche und Geheimnisreiche Zahl Drey. — Wolfsohn, das Buch Hiob.
17. Von Herrn Hofrat Dr. Weniger in Weimar: Weniger, Die Dominikaner in Eisenach.
18. Von Herrn Prof. Dr. v. Thudichum in Tübingen: Thudichum, Geschichte des Geschlechtes Thudichum, 1. Teil.
19. Von der Reimerschen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Partsch, die Schutzgebiete des Deutschen Reiches.
20. Von dem Ausschuss zur Errichtung eines Denkmals für Philipp den Grossmütigen in Cassel: Treller, Philipp der Grossmütige. Lebensbild.
21. Vom Honterusdenkmalausschuss in Kronstadt in Siebenbürgen: Wolf, Joh. Honterus, der Apostel Ungarns.

Die Jahresversammlung des deutschen Sprachvereins in Weimar hat am 13. Januar d. J. beschlossen, dass die Zinsen des Vereinsvermögens, insoweit sie nicht zur Bestreitung der Verwaltungskosten des Vereins zu verwenden oder auf Beschluss des Vorstandes zum Kapital zu schlagen sind, bis auf Weiteres der Carl Alexander-Bibliothek mit der Bestimmung überwiesen werden, dass sie in der Regel zur Anschaffung von Werken aus dem Gebiete der deutschen Sprachforschung zu verwenden sind.

Herr Schlosshauptmann von Cranach auf Wartburg schenkte zur Ausschmückung des Lehrerzimmers zwei Blatt Reproduktionen von Holzschnitten Lucas Cranach des älteren.

V. LEHRER.

1. Dr. Weber, Professor und Direktor, Hofrat, Klassenlehrer von Ia.
Ia Lateinisch 5 St. Griechisch 5 St.
2. Dr. Schneidewind, Professor, Klassenlehrer von Ib.
Ia Deutsch 3 St. Französisch 2 St. Geschichte und Erdkunde 3 St. Ib Griechisch 4 St. Französisch 2 St. Geschichte u. Erdkunde 3 St.
3. Dr. Schmidt, Professor, Klassenlehrer von IIa.
IIa Lateinisch 7 St. Deutsch 3 St. IIIa Griechisch 7 St. Französisch 3 St.
4. Dr. Kühn, Professor, Klassenlehrer von IIb.
Ib Deutsch 3 St. IIa Griechisch 2 St. IIb Lateinisch 8 St. Griechisch 2 St. IIIa Naturbeschreibung 2 St. Geschichte 2 St. Erdkunde 1 St. IIIb Lateinisch 2 St.
5. Dr. Oesterheld, Professor, Klassenlehrer von IIIa.
IIa Griechisch 5 St. IIIa Lateinisch 6 St. IIIb Griechisch 7 St.
6. Otto, Professor.
Ia Religion 2 St. Hebräisch 2 St. Ib Religion 2 St. Hebräisch 2 St. IIa Religion 2 St. Hebräisch 2 St. IIb Religion 2 St. Deutsch 2 St. IIIa Religion 2 St. IIIb Religion 2 St.
7. Dr. Zimmermann, Klassenlehrer von IV.
IIIa Mathematik 3 St. IIIb Mathematik 3 St. IV Lateinisch 9 St. Mathematik 2 St., im Realgymnasium 5 St.
8. Dr. Flex, Klassenlehrer von V.
IIIb Französisch 3 St. IV Deutsch 2 St. V Lateinisch 9 St. Deutsch 3 St. Religion 2 St. VI Religion 3 St.
9. Dr. Krumbholz.
Ia Lateinisch 2 St. Griechisch 1 St. Ib Lateinisch 7 St. Griechisch 2 St. IIa Geschichte und Erdkunde 3 St. IIb Geschichte und Erdkunde 3 St. IIIb Geschichte 2 St.
10. Dr. Nicolai, Klassenlehrer von IIIb.
IIa Französisch 2 St. IIb Französisch 2 St. IIIb Lateinisch 6 St. Deutsch 2 St. Erdkunde 1 St. IV Französisch 4 St. V Geschichte und Erdkunde 4 St.
11. Dr. Hossfeld.
Ia Mathematik 4 St. Physik 2 St. Ib Mathematik 4 St. Physik 2 St. IIa Mathematik 4 St. Physik 2 St. IIb Mathematik 4 St. Physik 2 St.
12. Dr. Sigismund, Klassenlehrer von VI.
IIb Griechisch 5 St. IV Geschichte und Erdkunde 4 St. VI Lateinisch 9 St. Deutsch 3 St.
13. Barth, Elementarlehrer.
IIIb Naturbeschreibung 2 St. IV Naturbeschreibung 2 St. Rechnen 2 St. Religion 2 St. V Rechnen 4 St. Naturbeschreibung 2 St. Schreiben 2 St. VI Rechnen 3 St. Naturbeschreibung 2 St. Heimats- und Erdkunde 2 St. Schreiben 2 St.
14. Dr. Löwisch (vom Realgymnasium) Ia Englisch 2 St. Ib Englisch 2 St.
15. Dr. Helmbold (Probecandidat bis zu Ende des Sommerhalbjahres).
IIa Homer 2 St. IIIa (auch im W.) Deutsch 2 St. Ovid 2 St. IIIb Ovid 2 St.

Ausserordentliche Lehrer.

Professor Thureau. Gesangunterricht in allen Klassen 4 St.
 Bezirks-Brandmeister Goldner, Turnlehrer. Turnunterricht in allen Klassen 10 St.
 Grossherzogliche Zeichenschule: Direktor Professor Bauer. Zeichenunterricht
 in den drei untersten Klassen, je 2 St.

VI. Schüler-Verzeichnis.**Oberprima.**

1. Leo Jordan a. Eisenach.
2. Otto Sichardt a. Eisenach.
3. Hermann Stapff a. Vacha.
4. Leo Nagy a. Leipzig.
5. Adolf Boehme a. Stedtfeld.
6. Erich Wernick a. Eisenach.
7. Max Stickel a. Kaltennordheim.
8. Konrad Nebe a. Eisenach.
9. Max Kallenbach a. Wasungen.
10. Max Sommer a. Eisenach.
11. Fritz Jacobi a. Eisenach.
12. Richard Kothe a. Friedrichroda.
13. Rud. Hassenstein a. Waltershausen.
14. Heino Homann a. Schweina.
15. Arno Rinck a. Grossenlupnitz.
16. Heinrich Engelhardt a. Eisenach.
17. Fritz Prüssmann a. Eisenach.
18. Jakob Katzenstein a. Vacha.
19. Felix Baumann a. Schleiz.

Unterprima.

1. Wilhelm Ortmann a. Wasungen.
2. Max Specht a. Untermassfeld.
3. Hans Brause a. Farnroda.
4. Karl Brauer a. Fambach.
5. Heinrich Siemers a. Eisenach.
6. Leopold Sommer a. Eisenach.
7. Willy Hort a. Neukirchen.
8. Oswald Bilsle a. Schnepfenthal.
9. Alexander Geibel a. Eisenach.
10. Erich Fiesinger a. Eisenach.
11. Karl Gundlach a. Eisenach.
12. Fritz Trautvetter a. Vacha.
13. Fritz Vogt a. Eisenach.
14. Walter Stein a. Gerstungen.
15. Hermann Wex a. Eisenach.
16. Leopold Katzenstein a. Vacha.
17. Hermann Bufleb a. Jena.
18. Albert Hallier a. Weimar.

Obersekunda.

1. O. Kellermann a. Sachsendorf b. Eisfeld.
2. Moritz Schmidt a. Aschenhausen.
3. Joseph Heilbronn a. Tann.
4. Ottmar Trampen a. Salzungen.

5. Eug. Krautwald a. Friedland (Ob. Schl.).
6. Gottfried Witthauer a. Eisenach.
7. Hermann Liebetrau a. Eisenach.
8. Hugo Müller a. Eisenach.
9. Walter Kleckl a. Eisenach.
10. Robert Michels a. Eisenach.
11. Edmund Hadra a. Berlin.
12. Ernst Jungherr a. Eisenach.
13. Lothar Gau a. Eisenach.
14. Conrad Portner a. Berlin.
15. Walter Köhler a. Ruhla W. A.
16. Heinrich Claus a. Herda.
17. Arno Goldschmidt a. Eisenach.
18. Karl Grünstein a. Eisenach.
19. Franz Anhalt a. Eisenach.
20. Reinhold Göpfert a. Eisenach.
21. Hans Laufer a. Eisenach.
22. Alfred Gau a. Eisenach.
23. Hermann Pfannstiel a. Weidebrunn.

Untersekunda.

1. Paul Burgemeister a. Ilmenau.
2. Melchior v. Schlotheim a. Eisenach.
3. Hugo Lincke a. Markvippach.
4. Walter Fischer a. Eisenach.
5. Erich Sommer a. Eisenach.
6. Leopold Schmidt a. Aschenhausen.
7. Johannes Brauer a. Eisenach.
8. Rudolf Ortmann a. Wasungen.
9. Hans Gottbehüt a. Eisenach.
10. Arno Hartmann a. Urspringen.
11. Paul Thureau a. Eisenach.
12. Ernst Schmidt a. Langensalza.
13. Emil Wenig a. Schweina.
14. Paul Kuhn a. Eisenach.
15. Georg Hohmann a. Eisenach.
16. Wilhelm Schüfer a. Berka a. W.
17. Friedrich Jungherr a. Eisenach.
18. Ernst Oeste a. Vacha.
19. Ernst Glückauf a. Ruhla W. A.
20. Erich Trabert a. Eisenach.
21. Moritz Walther a. Eisenach.
22. Arno Schmuck a. Melborn.
23. Julius Stibel a. Eisenach.
24. Erich Rockstroh a. Göthewitz.
25. Karl Hitzeroth a. Germerode.

Obertertia.

1. Hans Erbslöh a. Eisenach.
2. Günther Stechele a. Eisenach.
3. Eduard Zöberlein a. Eisenach.
4. Walter Wernick a. Eisenach.
5. Heinr. Reinhard a. Kaltennordheim.
6. H. Kellermann a. Sachsendorf b. Eisfeld.
7. Paul Oesterheld a. Eisenach.
8. Albert v. Löwenstern a. Eisenach.
9. Georg Rathke a. Eisenach.
10. Paul v. Buttlar a. Eisenach.
11. Ludwig v. Eichel a. Eisenach.
12. Bernhard Schäffer a. Eisenach.
13. Walter Sommer a. Eisenach.
14. Hans Burkhardt a. Eisenach.
15. Julius Blüth a. Eisenach.
16. Wilhelm Bornemann a. Eisenach.
17. Hermann Hort a. Neukirchen.
18. Maximilian Rauch a. Allstedt.
19. Oskar Reinemann a. Schweina.
20. Erich Thon a. Vacha.
21. Georg Hertel a. Eisenach.
22. Albert Barry a. Eisenach.
23. Kurt Westphal a. Eisenach.
24. Ulrich v. Cramer a. Eisenach.
25. Arthur Wex aus Eisenach.

Untertertia.

1. Max Axthelm a. Eisenach.
2. Rudolf Wachner a. Eisenach.
3. Max Röhrig a. Eisenach.
4. Kurt Peters a. Eisenach.
5. Fritz Volland a. Eisenach.
6. Ernst Bliedner a. Eisenach.
7. Max Weber a. Eisenach.
8. Friedrich Lüters a. Eisenach.
9. Otto Kallenbach a. Wasungen.
10. Erich Leue a. Eisenach.
11. Paul Müller a. Eisenach.
12. Walter Göbel a. Eisenach.
13. Karl Kieser a. Eisenach.
14. Franz Thureau a. Eisenach.
15. Albert Simon a. Asbach.
16. Richard Bach a. Dermbach.
17. Kurt Kahlenberg a. Oldisleben.
18. Hans Rauch a. Allstedt.
19. Max Schroeder a. Eitzdorf (Pr. Sachsen).
20. John Harrison a. London.
21. Arno Poebel a. Eisenach.

Quarta.

1. Paul Weirich a. Creuzburg.
2. Paul Bechmann a. Eisenach.
3. Albrecht v. Buttler a. Eisenach.
4. Bruno Neuhaus a. Eisenach.
5. Paul Stöhr a. Eisenach.
6. Herbert Müller a. Eisenach.
7. Philipp Ackermann a. Creuzburg.
8. Oswald v. Buttler a. Eisenach.
9. Rudolf Kallenbach a. Wasungen.
10. Erich Huldshinsky a. Berlin.

Quinta.

1. Hermann Brückner a. Eisenach.
2. Lothar Peters a. Eisenach.
3. Karl Dittenberger a. Eisenach.
4. Heinrich Schröder a. Heubach.
5. Emil Müller a. Berterode.
6. Arthur Kaiser a. Eisenach.

7. Adolf Zietlow a. Eisenach.
8. Hans Zimmer a. Eisenach.
9. Fritz Bliedner a. Eisenach.
10. Edgar Grünbaum a. Eisenach.
11. Kurt Schultes a. Ramsborn.
12. Julius Steinberger a. Eisenach.
13. Waldemar Göpfert a. Eisenach.
14. Alfred Stein a. Gerstungen.
15. Otto Erbe a. Eisenach.
16. Fritz Trabert a. Eisenach.
17. Rudolf Lütters a. Eisenach.
18. Max Ratenbacher a. Weida.
19. Robert Leinhos a. Vacha.
20. August Lindner a. Berka a/W.
21. Paul Schäfer a. Berka a/W.

Sexta.

1. Walter Menzel a. Eisenach.
2. Siegfried Pezold a. Duisburg.

3. Martin Wernick a. Eisenach.
4. Walter Schultze a. Eisenach.
5. Hans Hertel a. Eisenach.
6. Felix Moeller a. Berka a/W.
7. Wilhelm Hohmann a. Eisenach.
8. Martin Wrede a. Eisenach.
9. Walter Bechmann a. Eisenach.
10. Eugen Jennicke a. Eisenach.
11. Wilhelm Kieser a. Eisenach.
12. Hans Krüger a. Eisenach.
13. Werner Stegmann a. Eisenach.
14. Siegmund Rehbock a. Eisenach.
15. Kurt Wilhelm a. Eisenach.
16. Gerhard Osswald a. Eisenach.
17. Max Peupelmann a. Eisenach.
18. Paul Trautvetter a. Eisenach.
19. Karl Wehr a. Eisenach.
20. Hermann Noth a. Goldbach b. Gotha.

Bei Beginn des Schuljahres 1894/95 besuchten das Gymnasium 174 Schüler. Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen 9 Schüler, 20 Schüler gingen ab: mit dem Reifezeugnis wurden entlassen zu Ostern 16 Schüler, ein Schüler starb, sodass die Schülerzahl gegenwärtig 146 beträgt: 3 in Ia, 18 in Ib, 18 in IIa, 22 in IIb, 23 in IIIa, 15 in IIIb, 8 in IV, 21 in V, 18 in VI.

Mit dem Zeugnis der Reife wurden am 26. März entlassen:

1. Leo Jordan 20 $\frac{1}{2}$ J. alt — studiert Geschichte und neuere Sprachen.
2. Otto Sichert 20 J. alt — studiert die Rechte.
3. Hermann Stapff 19 $\frac{3}{4}$ J. alt — studiert Medizin.
4. Leo Nagy 20 J. alt — tritt ins Heer.
5. Erich Wernick 17 $\frac{3}{4}$ J. alt — studiert die Rechte.
6. Max Stickel 20 J. alt — studiert Medizin.
7. Konrad Nebe 18 J. alt — studiert die Rechte.
8. Max Kallenbach 19 $\frac{1}{2}$ J. alt — studiert Medizin.
9. Max Sommer 18 $\frac{1}{4}$ J. alt — studiert Medizin.
10. Fritz Jacobi 19 J. alt — widmet sich dem Vermessungsfach.
11. Richard Kothe 18 J. alt — studiert Medizin.
12. Rudolf Hassenstein 18 $\frac{3}{4}$ J. alt — studiert Philologie.
13. Heino Homann 19 J. alt — studiert die Rechte.
14. Fritz Prüsmann 19 J. alt — studiert Medizin.
15. Jacob Katzenstein 22 $\frac{3}{4}$ J. alt — studiert die Rechte.
16. Felix Baumann 21 $\frac{1}{2}$ J. alt — studiert Medizin.

VII. AUFNAHME.

Die Anmeldungen zur Aufnahme erfolgen in den letzten Wochen des Schuljahres mündlich oder schriftlich an den Direktor. Vorzulegen ist 1) ein Geburtsschein, 2) ein Impfschein bez. Wiederimpfungsschein, 3) ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht. Der Aufzunehmende muss in der Regel das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben. An Vorkenntnissen zur Aufnahme in Sexta sind erforderlich:

1. Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift.
2. Einige Sicherheit in der Rechtschreibung.
3. Praktische Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes.
4. Übung in den 4 Spezies mit unbenannten Zahlen.
5. Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten.

Die Aufnahmeprüfung findet am Montag nach der Osterwoche von früh 8 Uhr an im Gymnasium statt. Jede hiesige Buchhandlung besitzt gedruckte Verzeichnisse der Bücher, die im Gymnasium gebraucht werden.

Im Laufe des Schuljahres ist die Aufnahme neuer Schüler nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen zulässig (vergl. § 1 der Schulordnung).

Eisenach, den 1. April 1895.

H. Weber.